

THE TECHNICIAN

**Editorial:
Der Da Vinci
Coach**

**Interview: José
Ramón Alexanco**

**Der Umgang
mit dem Torwart**

**Richtungswechsel
beim
Meridian-Projekt**

Der Jahrgang 2006

Beilage



**INFORMATIONSLATT
FÜR TRAINER**

**NR. 33
JULI 2006**



IMPRESSUM

REDAKTION

Andy Roxburgh
Graham Turner
Frits Ahlström

HERSTELLUNG

André Vieli
Dominique Maurer
Atema Communication SA
Printed by Cavin SA

TITELSEITE

Frank Rijkaard erteilt seinem Kapitän Carles Puyol Anweisungen während des UEFA-Champions-League-Endspiels, das der FC Barcelona für sich entscheiden konnte.

(FOTO: GETTY IMAGES)



BERNAMA/AFP

VOR SEINER BERUFUNG
IN DIE FRANZÖSISCHE
A-NATIONALMANNSCHAFT
NAHM DAVID TREZEGUET
BEREITS UNTER
GÉRARD HOULLIER AN
DER JUNIOREN-WELT-
MEISTERSCHAFT 1997 TEIL.

MEYER/AFP/GETTY IMAGES

DER DA VINCI COACH

EDITORIAL

VON ANDY ROXBURGH,
TECHNISCHER DIREKTOR DER UEFA

Wenn jemand fragt: «Ist er ein guter Spieler?», dann geht es meist um die technischen Fähigkeiten und das taktische Verständnis eines Fussballers. Die Frage: «Ist er ein guter Trainer?» hingegen ist viel komplexer, da sie mit dem Tätigkeitsbereich und der spezifischen Rolle des Trainers zusammenhängt. Trainer gibt es in vielerlei Gestalt, und doch können sie in drei grosse Gruppen eingeteilt werden: Teamchef an vorderster Front, Talentförderer oder Trainerausbilder. Doch wo liegen nun die Unterschiede zwischen diesen verschiedenen Trainertypen?

Die im Rampenlicht stehenden Trainerstars – darunter Klubtrainer wie Arsène Wenger (FC Arsenal) und Frank Rijkaard (FC Barcelona), aber auch Nationaltrainer wie Otto Rehhagel (Griechenland) und Oleg Blokhin (Ukraine) – haben die Aufgabe, Topspiele zu gewinnen. Wer sich nicht den Zorn der Medien und der Öffentlichkeit zuziehen will, muss dies noch dazu auf attraktive Weise tun.

Roy Hodgson, Cheftrainer der finnischen Nationalmannschaft, hat die Anforderungen auf den Punkt gebracht, als er sagte: «Der Trainer von heute braucht eine Philosophie, ein geschultes Auge und Intuition.» Ein Siegertyp, so könnte man hinzufügen, muss ausserdem eine deutliche Sprache sprechen, auf seine Ziele fokussiert sein und über starke Nerven, Intelligenz, Entscheidungsfreudigkeit und viel Energie verfügen. Giovanni Trapattoni hob in seiner scharfsinnig-lebhaften Art hervor, dass das tagtägliche Training in einem Verein sich grundlegend von der Tätigkeit als Nationalcoach unterscheidet. Der italienische Meistertrainer sagte einmal: «Im Klub habe ich geformt, in der Nationalmannschaft gemischt.»

Im Bereich der Spielerförderung versuchen Juniorentrainer, Leiter von Akademien, Techniktrainer sowie Breitenfussballmanager und -trainer, ein fruchtbares Lernumfeld für junge Fussballspieler zu schaffen. Meiner Auffassung nach muss der Juniorentrainer in der Talentförderung offen, ehrlich, leidenschaftlich, körperlich fit, gut organisiert, geduldig, praxisorientiert (auf dem Spielfeld zu Hause), sachkundig

(ein Experte in Sachen Fussball und Didaktik), fordernd und vor allem jung im Geiste sein. Die Arbeit mit Jugendlichen kann einem Trainer viel abverlangen; er braucht daher denselben Enthusiasmus wie seine Spieler.

Leiter von Akademien müssen neben der praktischen Arbeit als Trainer auch ihren zweiten Verantwortungsbereich – das Talentmanagement – beherrschen. Mit Unterstützung ihres Personals müssen sie junge Spieler mit Entwicklungspotenzial erkennen, anwerben, fördern, managen, motivieren und in ihrem Klub halten, bis aus ihnen komplette Fussballer geworden sind. Bei jugendlichen Spitzenspielern ist das Training, sei es im Verein oder im Junioren-Nationalteam, weitestgehend ein erzieherischer Vorgang. Juan Santisteban, der im vergangenen Jahrzehnt exzellente Arbeit mit den spanischen Juniorenteams geleistet hat, hat oft gesagt: «Wie üblich ging es mir weniger um Ergebnisse als um die Erziehung der Jungen.» Natürlich wollen Trainer wie Spieler gewinnen, allerdings nicht auf Kosten der Gesundheit bzw. der Entwicklung eines Jugendlichen. Im Breitenfussball ist die Philosophie ähnlich, denn auch hier haben das Wohl des Spielers und der Spass Vorrang vor den Erfolgen der Mannschaft – Gewinnen um jeden Preis ist keine Option für den Breitenfussball, und ebenso wenig für die Elite des Juniorenbereichs.

Technische Direktoren wie Sir Trevor Brooking (England) und Aimé Jacquet (Frankreich) überwachen sämtliche Aspekte der technischen Arbeit in ihrem jeweiligen Verband. Dazu gehört unter anderem die Trainerausbildung, für die es in einigen Ländern einen eigenen Direktor gibt. Zwei gute Beispiele hierfür sind Andreas Morisbak (Norwegen) und Mariano Moreno (Spanien). Sie organisieren die Ausbildung von Traineranwärtern, die Weiterbildung von angestellten Trainern und die Schulung ihres eigenen Trainerpersonals. Als zwei der besten europäischen Trainerausbilder gelten der Italiener Franco Ferrari und Erich Rutemöller vom DFB, besonders wegen ihrer Leistungen im Zusammenhang mit der Ausbildung von Pro-Lizenz-Anwärtern in ihrem jeweiligen Verband. Viele Trainer in italienischen bzw. deutschen Spitzenklubs werden gerne bezeugen, wie viel Unterstützung und gute Ratschläge sie von ihren «Dozenten» erhalten haben. Von diesen Fussballlehrern haben sie weniger gelernt, was, als vielmehr, wie man unterrichtet.

Die wenigsten Trainer haben den notwendigen Hintergrund oder ausreichend viel-

seitige Interessen, um in allen Sparten des Trainerberufs zu arbeiten. Einer dieser seltenen Allrounder ist Gérard Houllier. Der Trainer von Olympique Lyonnais kann neben dem aktuellen Titelgewinn in der französischen Meisterschaft auch einen UEFA-Pokal-Gewinn mit Liverpool sowie den Junioren-Europameistertitel mit der Mannschaft um Thierry Henry, David Trezeguet und andere vorweisen. Zudem war er in seiner Zeit als Technischer Direktor der FFF einer der führenden Trainerausbilder. Vor kurzem bat mich die französische Tageszeitung «L'Equipe» darum, Gérards Trainerqualitäten zu beschreiben. Für mich ist er der Da Vinci Coach, wegen seines umfassenden Könnens in der Kunst und der Wissenschaft des Fussballs, und weil er bewiesen hat, dass er auf allen Ebenen und in allen Bereichen unseres Sports etwas bewegen kann. Das grosse Ganze zu sehen ist im Fussball von unschätzbarem Wert, wie die UEFA-Champions-League-Gewinner Sir Alex Ferguson und Louis van Gaal im Verlauf der Jahre demonstriert haben.

«Ist er ein guter Trainer?» Letztendlich hängt der Wert eines Trainers davon ab, ob er in einem bestimmten Trainerbereich arbeiten kann und wie gut er seine spezifische Rolle dort ausfüllt. Natürlich gibt es bestimmte grundlegende Fertigkeiten, über die alle Trainer verfügen müssen, darunter ein gutes taktisches Verständnis. Wie Mario Zagallo einmal sagte: «Ein guter Trainer ist nicht derjenige, der das Spiel sieht, sondern derjenige, der das Spiel liest.» Und schliesslich ist ein Titelgewinn, so grossartig er sein mag, nicht der einzige Gradmesser für Erfolg im Fussball. Oder anders ausgedrückt: Nicht alle grossen Trainer stehen im Rampenlicht.



Gérard Houllier: ein Beispiel für einen vielseitigen Trainer.

INTERVIEW

VON ANDY ROXBURGH,
TECHNISCHER DIREKTOR DER UEFA



ROSE/BONGARTS/GETTY IMAGES

ALS DER FC BARCELONA IN PARIS DIE UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2005/06 GEWANN, STANDEN VOR ALLEM SEINE AUSLÄNDISCHEN STARS WIE RONALDINHO, ETO'O, DECO UND LARSSON IM SCHEINWERFERLICHT. DABEI GING DIE TATSACHE UNTER, DASS IN BARÇAS CHAMPIONS-LEAGUE-KADER NEUN SPIELER STANDEN, DIE EIGENGEWÄCHSE DES KATALANISCHEN KLUBS SIND, DARUNTER KAPITÄN CARLES PUYOL, LIONEL MESSI, VÍCTOR VALDÉS UND ANDRÉS INIESTA. DIE JUNIORENAKADEMIE IST ALSO EIN FESTER BESTANDTEIL DES FC BARCELONA UND SEINES ERFOLGS. GELEITET WIRD SIE VON JOSÉ RAMÓN ALEXANCO, DER SELBER 13 JAHRE BEIM VEREIN SPIELTE UND ZUM STAR AUFSTIEG: ALS MANNSCHAFTSFÜHRER GEWANN ER 1992 DEN MEISTERPOKAL UND ZWEIMAL DEN UEFA-POKALSIEGERPOKAL; ER WURDE VIERMAL SPANISCHER MEISTER, ZWEIMAL POKALSIEGER, ZWEIMAL SUPERPOKALSIEGER, UND AUCH DEN UEFA-SUPERPOKAL DURFTE ER ZWEIMAL HOCHSTEMMEN. SEINE KARRIERE BEGANN BEIM BASKISCHEN KLUB ATHLETIC BILBAO, MIT DEM ER GEGEN JUVENTUS IM UEFA-POKAL-FINALE STAND, UND ER SPIELTE FÜR TRAINERPERSÖNLICHKEITEN WIE KUBALA, HERRERA, LATTEK, MENOTTI UND CRUYFF, BEVOR ER UNTER DEM WACHSAMEN AUGE DER BARÇA-LEGENDE JOHAN CRUYFF SELBER DAS TRAINERHANDWERK ERLERNT. HEUTE NUTZT JOSÉ RAMÓN ALEXANCO SEINE GESAMTE ERFAHRUNG ALS SPIELER, TRAINER UND TALENTSPÄHER, UM FÜR DEN FC BARCELONA SPIELER ZU ENTDECKEN UND ZU FÖRDERN. SEINE KOLLEGEN UND FREUNDE NENNEN IHN SCHLICHT...

ALEX

1 • Wie würden Sie die Philosophie und Zielsetzung des FC Barcelona bei der Nachwuchsförderung beschreiben?

Zuerst geht es darum, einen Fussballer zu formen – die Ergebnisse sind zweitrangig. Wir versuchen, den Fussballer und den Mensch weiterzuentwickeln, sowohl in sozialer als auch in geistiger Hinsicht. Wir leben und arbeiten mit 12- bis 19-jährigen Jugendlichen, und wir müssen zugleich «Eltern», Lehrer und Trainer sein. Wir sind uns bewusst, dass wir bei ihrer Ausbildung eine grosse soziale Verantwortung tragen. Wir organisieren Treffen mit den Eltern – es ist sehr wichtig, dass wir ihnen erklären, was wir mit ihren Kindern tun, wenn diese beim Verein sind. Wir können auf eine grossartige Unterstützung seitens der Eltern zählen, denn sie wissen genau, was ihre Kinder wann tun.

2 • Wie sieht die Organisationsstruktur der Barça-Akademie aus?

Wir haben einen Koordinator, der die Entwicklung der 10- bis 15-jährigen Junioren

überwacht. Diese bestreiten auch Begegnungen, doch das richtige Wettkampfelement kommt erst in den höheren Alterskategorien ins Spiel. In den jüngeren Kategorien bereiten wir die Spieler lediglich darauf vor. Wenn sie dann 16 Jahre oder älter sind, konzentrieren wir uns auf das technische, taktische und körperliche Rüstzeug, das sie in der ersten Mannschaft brauchen werden. Die technischen Ausbilder bereiten die Richtlinien für alle Trainingseinheiten vor. Im aktuellen Kader der ersten Mannschaft stehen neun Spieler, die die Barça-Akademie durchlaufen haben. Der junge Lionel Messi zum Beispiel war 12, als er von Argentinien hierher kam. Seine Familie wanderte nach Barcelona aus, und kurz darauf begann er bei uns zu trainieren. Beim FC Barcelona haben wir zwölf Junioren- sowie acht

Mädchen- bzw. Frauenteam, wobei diese einem anderen Bereich zugeordnet sind. In der Akademie verfügt jede Mannschaft über zwei Trainer und 23 bis 24 Spieler. Mindestens die Hälfte der Trainer haben die UEFA-Pro-Lizenz. Der Klub stellt das Budget zur Verfügung, rund 6 Millionen Euro pro Jahr, und ist für die Einrichtungen der Akademie und die Trainingsprogramme verantwortlich.

3 • Wie sehen bei Ihnen Breitenfussball-Struktur und Rekrutierungsprozess aus?

Zuerst konzentrieren wir uns auf die technische und taktische Basisarbeit. Wir spielen Fussball. Wir haben eine Fussballschule, in der Kinder ab dem Alter von sechs Jahren spielen können – dieser Breitenfussball-Bereich ist eine Stufe unterhalb der Akademie angesiedelt und beschäftigt knapp 20 Trainer, die alle hier ins Trainingszentrum kommen. Zudem arbeiten wir regelmässig mit etwa 30 katalanischen Klubs zusammen. Dann gibt es



**ALEXANCO FÜHRTE DAS
TEAM DES FC BARCELONA AN,
DAS 1989 DEN POKAL
DER POKALSIEGER GEWANN.**

noch die Teams mit den ganz Kleinen, die auch ihren Beitrag zur Breitenfußball-Entwicklung leisten. Für Barça stehen in ganz Spanien 25 Talentspäher im Einsatz – mindestens einer in jeder Provinz. Auch anderswo in Europa haben wir Leute, die Spiele verfolgen und uns Berichte schicken. Die Talent-sichtung und die Rekrutierung von Spielern sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Mindestens zweimal pro Jahr versammeln wir all unsere Scouts in Barcelona, denn es ist wichtig, dass sie mit unseren Arbeitsstandards vertraut sind. Wir führen Workshops durch und erläutern ihnen die Qualitäten, die wir bei jungen Spielern suchen.

4 • Was für Qualitäten sind dies?

Wir suchen nach Spielern, die den extrem hohen Anforderungen dieses Klubs gerecht werden können. Wir suchen nach Schnelligkeit, Technik – nach jemandem, der wie ein natürlicher Spieler aussieht. Er muss schnell entscheiden können, die richtige Spielphilosophie haben, einen langen Ball einschätzen und annehmen können – in anderen Worten, er muss neben den technischen Qualitäten auch mentale Stärken mitbringen. Heute legen wir besonderen Wert auf die Schnelligkeit, weil wir diese als eine der wichtigsten Qualitäten betrachten. Ist ein

Spieler schnell und verfügt er auch noch über eine erstklassige Technik, dann haben wir die richtigen Zutaten.

5 • Cesc Fabregas war einer Ihrer talentierten Junioren. Weshalb hat er die Akademie verlassen?

Wenn ein Junge 15 Jahre alt ist und seine Familie umziehen will, dann kann man nach spanischem Gesetz nur geringe Entschädigungsforderungen für Ausbildung und Erziehung stellen. Cesc Fabregas nützte diese Regelung aus und zog mit seinen Eltern nach London, als er 16 war. Dies galt als Familienumzug, und wir konnten ihn auf keine Weise daran hindern, beim FC Arsenal zu unterschreiben. Wir haben soeben zwei weitere Spieler verloren – einen an Manchester United und einen an Arsenal. Wir können nichts dagegen tun – ausser den Spielern und Eltern ein positives Image des FC Barcelona zu vermitteln. Wir weisen sie darauf hin, dass wir einer der weltbesten Vereine sind und lassen jeden Junior wissen, dass er bei uns eine grossartige Gelegenheit erhält, sich weiterzuentwickeln. Wir versuchen, ein perfektes Lernumfeld für die Spieler zu schaffen. Wir hoffen, dass sie bei uns bleiben, doch rechtlich können wir nichts unternehmen, wenn sie gehen wollen. Cesc Fabregas hätte problemlos in un-



serer ersten Mannschaft spielen können, doch wir können lediglich weiter nach talentierten Spielern suchen und bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung schaffen.

6 • Wie sind der Spielplan und das Training ausgerichtet?

Die Jungen bestreiten ein Spiel pro Woche, samstags oder sonntags, und manchmal haben wir Freundschaftsspiele gegen Mannschaften, die auf Tournee sind – viele Teams aus Afrika oder Südamerika kommen hierher und wollen gegen uns antreten. Viele unserer Spieler werden auch für spanische Juniorenauswahlen aufgeboten, ab der Kategorie U12. Es gibt also Wochen, in denen Spieler aller Altersklassen bis zur U21 hinauf mit der Nationalmannschaft unterwegs sind. Unserer Meinung nach bestreiten einige Kinder innerhalb einer Spielzeit zu viele Partien. Wir machen mit unseren Teams auch bei Turnieren mit, an Ostern und in der Vorsaison, und wir müssen aufpassen, dass wir nicht zu viele Einladungen annehmen. Es kommt also vor, dass einige unserer Spieler drei Begegnungen in einer Woche bestreiten. Wir stehen in engem Kontakt mit den Schulen, damit die Spieler für die Trainings vom Unterricht entbunden werden. Ab 12 Jahren können einige von ihnen auch in unserem Internat in La Masía wohnen, doch wir ziehen es vor, wenn



Victor Valdes vereitelt im UEFA-Champions-League-Finale in Paris eine Chance von Thierry Henry. Der Torhüter ist eines der Eigengewächse des katalanischen Klubs.



Zweikampf der Spielführer beim Champions-League-Finale: Carles Puyol, hier gegen Thierry Henry, ist dem FC Barcelona treu geblieben.

GENE/AFP/GETTY IMAGES

LIONEL MESSI: ER KAM JUNG ZUM FC BARCELONA UND HAT ALLE STATIONEN VON DEN JUNIOREN-TEAMS ZUR PROFIMANNSCHAFT DURCHLAUFEN.

Alle unsere Juniorenteams spielen im 4-3-3. Sie müssen die Philosophie der ersten Mannschaft zum Ausdruck bringen, was bedeutet, dass auch sie offensiven und attraktiven Fussball spielen müssen. Unsere Auffassung ist, dass sich der Erfolg von alleine einstellt, wenn wir gut arbeiten. Wir versuchen, die Spieler ab 16 immer auf ihrer besten Position spielen zu lassen, doch gleichzeitig wollen wir auch offen für Neues sein, um sie in ihrer Entwicklung nicht zu behindern. Es ist gut, wenn sie in ihrer Ausbildung auf verschiedenen Positionen zu spielen lernen.

Wir haben zwei Trainingskoordinatoren sowie zwei Trainer pro Mannschaft, und wir sind allesamt jeden Tag auf dem Spielfeld zu finden. Wir arbeiten intensiv an den individuellen Fähigkeiten und am Zusammenspiel, auch innerhalb der einzelnen Mannschaftsteile. Wir bringen den Spielern den Barça-Stil bei, d.h. schnelle Ballzirkulation, Laufen ohne Ball, Spiel in die Breite, und wir üben oft den schnellen, effizienten Torabschluss. Wir zeigen den Juniorenteams die Passfolgen der ersten Mannschaft, die für sie als Vorbild dienen sollen.



GETTY IMAGES

sie erst mit 14 von Zuhause ausziehen. In unserem Zentrum befinden sich stets rund 60 Junioren. Carles Puyol, der Kapitän der ersten Mannschaft, hat seinen Schulabschluss in La Masía gemacht. Was unsere Trainingsmethoden betrifft, vermitteln wir dasselbe Spielsystem wie in der ersten Mannschaft:

7 • Wie organisieren Sie die Weiterbildung Ihrer Trainer?

Das ist ein fortlaufender Prozess mit Gesprächen am runden Tisch. Bei diesen Sitzungen analysieren wir alles und machen Vorschläge zu unseren Trainingsprogrammen. Wir versuchen immer, uns zu verbessern, zu lernen – und natürlich nach guten Spielern zu suchen, die eines Tages das rot-blaue Trikot des FC Barcelona tragen können.



Der Erfolg eines Klubs, der entschieden auf Jugendarbeit setzt.

D.AQUILINA



**NACH SEINEM FRÜHEN
PLATZVERWEIS ERMUTIGT
JENS LEHMANN
MANUEL ALMUNIA, DER IHN IM TOR
DES FC ARSENAL ERSETZT.**

DER UMGANG MIT DEM TORWART

**FÜR DIE MEISTEN TRAINER IST ES SICHERLICH WICHTIG, DASS DER TORWART
PERMANENT SEINEN UMGANG MIT DEM BALL VERBESSERT.
DOCH WIE WICHTIG IST DER UMGANG DES TRAINERS MIT DEM TORWART?**

In früheren Ausgaben des «Technician» wurde die Rolle des Torwartrainers diskutiert. Dabei ging es insbesondere darum, dass das richtige Gleichgewicht gefunden wird zwischen dem spezifischen Torwartraining und allgemeinen Trainingseinheiten, bei denen der Torhüter vollständig ins Team integriert wird. Die mentale Vorbereitung kann jedoch genauso wichtig sein wie die Zeit, die der Torwart zwischen den Pfosten verbringt. Torhüter müssen während einer Begegnung verschiedenen Anforderungen gewachsen sein: hektische Momente wechseln ab mit langen Phasen von Inaktivität, gleichzeitig darf die Konzentration nie nachlassen. Ausserdem müssen Torhüter mit einer Reihe von externen Faktoren zurechtkommen, mit denen Feldspieler in der Regel nicht konfrontiert sind.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, dass ein Torwart eher nach seinen Fehlern beurteilt wird als ein Feldspieler. So wird beispielsweise häufig über die «Gerechtigkeit» von Elfmeterschiessen diskutiert, weil ein Spieler, der seinen Elfmeter nicht verwandelt, allzu leicht zum Sündenbock gestempelt wird. Andererseits sind Elfmeterschiessen eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen ein Torhüter zum Held werden kann. Im normalen Spielgeschehen werden Feldspieler nur selten wegen eines Fehlers an den Pranger gestellt. Für den Torwart jedoch ist dies gewissermassen der Normalfall. Eine der Grundvoraussetzungen für einen Spitzentorhüter ist daher mentale Stärke, damit er mit

der negativen Berichterstattung in den Medien und mit der Tatsache fertig wird, dass er nur beachtet wird, wenn er einen Fehler begeht.

Doch was ist mit den Torhütern, die nie einen Fehler machen? So etwas gibt es nicht, wird sich wohl jeder denken. Wenn man die Torhüter indessen als Arbeitskräfte betrachtet, stellt man fest, dass viele von ihnen «arbeitslos» sind. Auf der Vereins- und Nationalteamebene haben die meisten Mannschaften drei Torhüter, von denen meistens nur einer die Chance bekommt, auf dem Spielfeld zu glänzen – oder Fehler zu begehen. Einige Feldspieler gehören zwar ebenfalls nicht

zu den «gesetzten Stammspielern», doch sie haben zumindest die realistische Chance, als Auswechselspieler oder in Phasen zum Einsatz zu kommen, in denen einzelne Stammspieler verletzt oder gesperrt sind. Ersatztorhütern bietet sich eine solche Möglichkeit nur selten.

Für den Trainer kann dies problematisch sein. So ist die Auswahl des Torwarts ein wichtiges Thema, das manchmal auch Schlagzeilen macht. Viele Trainer sind sich heute bewusst, dass man auch den Ersatztorhütern die Möglichkeit geben muss, Spielpraxis zu erwerben. In manchen Fällen wird vor Saisonbeginn vereinbart, dass die Nr. 2 bei Pokalspie-



Eto'o erwischt Manuel Almunia auf dem falschen Fuss und erzielt den Ausgleichstreffer für Barcelona gegen Arsenal im UEFA Champions-League-Finale.

**SANTIAGO CAÑIZARES KAM IM
UEFA-POKAL-FINALE 2003/04 ZUM
EINSATZ, NACHDEM SICH SEIN
MANNSCHAFTSKOLLEGE ANDRÉS PALOP
(KLEINES BILD) VERLETZT HATTE.**

len oder sogar bei Begegnungen von UEFA-Klubwettbewerben im Tor stehen wird. Rafael Benítez führte Valencia in der Saison 2003/04 zum Sieg in der Meisterschaft und im UEFA-Pokal. Da er über zwei Spitzentorhüter verfügte, legte er fest, dass die Nr. 2, Andrés Palop, für die Begegnungen des UEFA-Pokals eingesetzt wird. Leider erlitt Palop fünf Wochen vor dem Endspiel einen Knochenbruch im Handgelenk und musste deshalb seinem Mannschaftskollegen Santiago Cañizares den Vortritt lassen. Andernfalls wäre er auch im Finale in Göteborg im Tor gestanden. In dieser Saison dagegen meinte es das Schicksal besser mit ihm: Palop konnte sowohl beim Vorstoss des FC Sevilla ins Endspiel des UEFA-Pokals als auch im Finale gegen den FC Middlesbrough in Eindhoven, wo er keinen Gegentreffer hinnehmen musste, seinen grossen Wert für sein Team unter Beweis stellen.

Den Spitzenvereinen ist heutzutage klar, dass sie über erstklassige Torhüter verfügen müssen. Deshalb müssen die Trainer dafür sorgen, dass ihre «Reserve»-Torhüter motiviert und konzentriert bleiben für eine Aufgabe, die sie nur selten ausüben können. Dies ist umso wichtiger, wenn man die Umstände bedenkt, unter denen ein Ersatztorwart zum Einsatz kommt. Nach Wochen oder Monaten ohne Spielpraxis

kommt der Ersatztorhüter oftmals aufs Feld, ohne dass er sich aufwärmen oder mental auf seine Aufgabe vorbereiten kann. Manchmal wird auf den Reservenschlussmann zurückgegriffen, weil der reguläre Torhüter eine Verletzung erlidet. Bei anderen Gelegenheiten ist die Ausgangslage noch dringlicher und angespannter: Der Torhüter erhält einen Platzverweis, und sein Ersatz sieht sich als Erstes dem Schützen des Strafstosses gegenüber.

Manuel Almunia kann ein Lied davon singen. Er hatte von der Ersatzbank aus mitverfolgt, wie Jens Lehmann in der



FIRO FOTO/GETTY IMAGES

K.-o.-Phase der UEFA Champions League einen neuen Rekord von Begegnungen ohne Gegentreffer aufstellte – und während der Gruppenphase hatte er selbst zu diesem Rekord beigetragen. Im Endspiel wurde der Ersatztorhüter von Arsenal 19 Minuten nach Spielbeginn unerwartet aufs Feld beordert. Er musste sofort seine Abwehrmauer dirigieren und den Freistoss von Ronaldinho abwehren, den dieser vom Rand des Strafraums spielte.

Vor diesem Hintergrund ist klar, dass die Betreuer den Wert anerkennen müssen, den die Torhüter (Mehrzahl!)



EMPICS

für das Team haben. Sie müssen die Ersatztorhüter spüren lassen, dass sie wichtige Komponenten innerhalb der Mannschaft sind. Dies wird am einfachsten dadurch erreicht, dass sie auf dem Trainingsplatz als gleichwertige Mannschaftsmitglieder behandelt werden. Der Trainer muss auch dafür sorgen, dass zwischen all seinen Torhütern eine gute Arbeitsbeziehung besteht und dass die Ersatztorhüter voll motiviert sind. Sie müssen darauf vorbereitet werden, in entscheidenden Momenten einer Begegnung oder in wichtigen Phasen einer Saison eine zentrale Rolle im Team zu übernehmen. Für die Medien mag der Ersatztorhüter unwichtig sein. Der Trainer hingegen kann es sich nicht leisten, ihn zu vernachlässigen.



DIE SPORTANLAGEN UND RÄUMLICHKEITEN DES FC BARCELONA BILDEN DIE KULISSE FÜR DAS 10-JÄHRIGE JUBILÄUM DES MERIDIAN-POKALS, DER IN NEUEM GEWAND DAHERKOMMT.

RICHTUNGSWECHSEL BEIM MERIDIAN-PROJEKT

EINES DER HERAUSRAGENDSTEN ELEMENTE DES UEFA/CAF-MERIDIAN-PROJEKTS WAR BISLANG DAS MERIDIAN-POKAL-TURNIER, IN DESSEN RAHMEN SEIT 1997 ALLE ZWEI JAHRE U17-TEAMS AUS AFRIKA UND EUROPA GEGENEINANDER ANTRETEN. ZUM ZEHNJÄHRIGEN JUBILÄUM DES PROJEKTS WIRD EIN BEDEUTENDER RICHTUNGSWECHSEL VORGENOMMEN. IM JAHR 2007 WIRD DER SCHWERPUNKT AUF DIE AUSBILDUNG DER TRAINER UND EINEN NEUEN AUSTRAGUNGSMODUS AUF DEM SPIELFELD VERLEGT.



Frankreich – Sierra Leone bei der letzten Ausgabe des Meridian-Pokals im Februar 2005 in der Türkei.

Im Meridian-Pokal 2007 werden je eine U18-Mannschaft aus Europa und Afrika zwei attraktive Begegnungen bestreiten. Bei dieser Ausgabe werden keine Nationalmannschaften zum Einsatz kommen. Jeder Kontinent selektioniert ein U18-Team, von dem jeder Spieler in den beiden Partien mindestens ein Mal eingesetzt wird.

Aus Sicht der Öffentlichkeit werden die beiden Begegnungen den Höhepunkt der einwöchigen Veranstaltung bilden, die vom 25. Februar bis 2. März in Barcelona durchgeführt wird. In Zusammenarbeit mit der UEFA und der CAF werden der Spanische und der Katalanische Fussballverband, der FC Barcelona und die Behörden der Stadt Barcelona als Organisatoren tätig sein. Doch die beiden Partien werden gewissermaßen nur die Spitze eines Eisbergs darstellen. Ein wesentlicher Teil der Veranstaltung wird hinter den Kulissen stattfinden. So werden bei der Meridian-Konferenz die renommiertesten Junioren-Nationaltrainer zusammenkommen.

Bislang wurden im Rahmen des Meridian-Pokals erfolgreich fussballerische

**AUF DIESEM SPIELFELD GANZ
IN DER NÄHE DES GLANZVOLLEN
CAMP NOU WERDEN
DIE AFRIKANISCHE UND DIE EUROPÄISCHE
AUSWAHL TRAINIEREN.**



**Spanien gegen
Ägypten beim
Meridian-Pokal 2005.**

FOTOS: UEFA

eingeladen werden. Abgesehen von den beiden Begegnungen und den Trainingseinheiten der beiden Mannschaften soll der Fokus auf der Spielerentwicklung, der Ausbildung von Juniorentrainern und den besten Methoden zur Schulung junger Talente liegen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die entscheidenden Phasen bei der Entwicklung von Junioren zu – hoffentlich – internationalen Spitzenspielern. Mit anderen Worten soll die Veranstaltung eine gelungene Mischung aus Fußballspielen, Trainingsfragen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch sein.

Der Veranstaltungsort könnte kaum besser gewählt sein. Doch der Beginn der Organisationsarbeiten für die Meridian-Konferenz erfolgte lange bevor Juliano Belletti im Stade de France das entscheidende Siegestor gegen den FC Arsenal erzielte. Der Besuch des FC Barcelona wird jedoch nicht nur deshalb ein Vergnügen sein, weil dieser Verein die UEFA Champions League gewonnen hat. Im Bereich der Juniorenentwicklung hat dieser Klub eine lange Tradition mit vielen Eigengewächsen, die bis in die erste Mannschaft aufstiegen. Barça's Fußballschule befindet sich im Stadionkomplex. Das brandneue Sportzentrum in St. Joan Despí eignet sich hervorragend für die Trainingseinheiten, und das gegenüber dem Hauptspielfeld gelegene Mini Estadi ist der perfekte Austragungsort für die Begegnungen zwischen dem europäischen und dem afrikanischen Team. Das Hotel, in dem die Konferenz veranstaltet wird, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Stadions. Dies ist sicherlich das ideale Umfeld, um das zehnjährige Jubiläum des Meridian-Projekts zu feiern und es in eine andere spannende Richtung zu lenken. Dabei soll den Trainern eine viel grössere Bedeutung eingeräumt und mehr Nationalverbänden die Möglichkeit zur Teilnahme geboten werden.

und kulturelle Kontakte zwischen den vier besten Nationalmannschaften jedes Kontinents gefördert. Es stellt sich daher die Frage, weshalb diese bewährte Formel geändert wird. Die Antwort ist recht einfach: Der «Horizont» der Veranstaltung soll erweitert werden, es sollen mehr

Nationalverbände einbezogen werden, und künftig soll vermehrt ein langfristiger Nutzen anstelle von kurzfristigen Effekten angestrebt werden.

Dies bedeutet, dass Junioren-Nationaltrainer aus allen Mitgliedsverbänden der UEFA und der CAF zu der Konferenz



GETTY IMAGES

**UEFA-CHAMPIONS-LEAGUE-GEWINNER
FC BARCELONA.**

DER JAHRGANG 2006

FRANK RIJKAARD GILT ALS EHER RUHIGER UND ZURÜCKHALTENDER VERTRETER DER TRAINERGILDE. DESHALB DÜRFTEN VIELE DER MILLIONEN VON TV-ZUSCHAUERN WELTWEIT WOHL ETWAS ERSTAUNT GEWESEN SEIN, DASS DER NIEDERLÄNDER IM STADE DE FRANCE MIT GEBALLTEN FÄUSTEN EINEN LUFTSPRUNG VOLLFÜHRTE, ALS SAMUEL ETO'O GEGEN ARSENAL DEN AUSGLEICHSTREFFER ERZIELTE.

Die Reaktion von Rijkaard zeigte, welche grosse Spannung von ihm abfiel. Aufgebaut hatte sich diese während des

anstrengenden Wegs zum Gewinn der UEFA Champions League. Für den FC Barcelona und die Fans, für die das

Team der Inbegriff einer bestimmten Spielweise ist, war dieser Titel von grösster Bedeutung. Für Frank Rijkaard zeigte der Sieg in Paris, dass Respekt und Bescheidenheit durchaus mit Erfolg vereinbar sind. Nach dem Schlusspfiff ging er zuerst zu Arsène Wenger. Auch nach dem Halbfinale gegen AC Milan hatte er zuerst seinen ehemaligen Mannschaftskollegen Carlo Ancelotti umarmt. Dasselbe hatte er nach dem Viertelfinale gegen SL Benfica mit seinem Landsmann Ronald Koeman getan.

Mit dem hart erkämpften Sieg gegen die junge und gut eingestellte Mannschaft von Arsenal, die von Arsène Wenger hervorragend geleitet wird, gesellte sich Frank Rijkaard zu Carlo Ancelotti auf die Liste der fünf Männer, die den bedeutendsten europäischen Klubwettbewerb sowohl als Spieler als auch als Trainer gewonnen haben. Der erste Name auf dieser Liste war Miguel Muñoz von Real Madrid, Mannschaftskapitän im ersten



Der FC Sevilla konnte den UEFA-Pokal gewinnen.

EMPICS

**ERNEUTER ERFOLG IM UEFA-FRAUENPOKAL
FÜR DEN 1. FFC FRANKFURT.**



HEIMANN/
BONGARTS/
GETTY
IMAGES



APHOTO SPAIN/LNFS

Interviu Boomerang unterstrich mit seinem Sieg im UEFA-Futsal-Pokal die spanische Überlegenheit in dieser Spielart des Fußballs.

Endspiel im Jahr 1956 und Cheftrainer, als die Spanier den Wettbewerb 1960 im Hampden Park zum fünften Mal gewannen. 25 Jahre danach konnte sich Giovanni Trapattoni auf diese Liste eintragen. Die anderen beiden Namen haben einen besonderen Bezug zum fußballerischen Hintergrund von Frank Rijkaard. Bei der AC Milan lebten und atmeten Rijkaard und Carlo Ancelotti die von Arrigo Sacchi vorgegebene Philosophie. Und Rijkaard und Johan Cruyff teilen ein reiches Erbe bezüglich der Art und Weise, wie der Fußball bei Ajax verstanden und gespielt wurde. Die Tatsache, dass der FC Barcelona sich die beiden europäischen Titel mit einem niederländischen Trainer holte, weist auf eine glückliche Verbindung hin.

Solche Verbindungen sind nicht leicht zu finden. Viele Trainer sind der Auffassung, dass der Erfolg weitgehend davon abhängt, dass man zum richtigen Zeitpunkt beim richtigen Verein ist und über



UEFA

Russland konnte die U17-EM für sich entscheiden.

die richtigen Spieler verfügt. Andere – wie beispielsweise Arsène Wenger – meinen, dass die richtige Mischung in erster Linie das Ergebnis harter Arbeit ist. Unabhängig vom Schlussresultat im Stade de France werden die grossen Leistungen, die Arsène Wenger für die Spielerentwicklung erbracht hat, durch nichts gemindert. Wie viele Beispiele von ausländischen Trainern gibt es, die einen derart anhaltenden Beitrag zur Stellung eines Vereins leisteten – und die überhaupt die Möglichkeit dazu erhielten?

In der Saison 2005/06 wurden drei der vier Halbfinalisten von ausländischen Trainern betreut. Ist das ein Zufall? Die Mannschaften der Spitzenvereine sind heute so kosmopolitisch zusammengesetzt wie noch nie. Treten wir nun in eine Phase ein, in der optimale Mischungen von Trainerphilosophien und Fussballkulturen die Zutaten zum Erfolg sind?

In Paris wurde Frank Rijkaard der zweite ausländische Trainer in Folge, der den europäischen Titel errang. Und er ist insgesamt der fünfte, seit der Belgier Raymond Goethals 1993 die erste UEFA Champions League gewann. Dies ist jedoch kein neues Diskussionsthema. Die ersten Jahre des Wettbewerbs waren

durch ausländische Trainer wie Luís Carniglia aus Argentinien, Belá Guttman aus Ungarn, Helenio Herrera aus Argentinien, Ernst Happel aus Österreich und Stefan Kovacs aus Rumänien geprägt. Wenn man nach Trends im modernen europäischen Fussball sucht, ist es interessant, sich die Namen der erfolgreichen Trainer anzusehen und, soweit als möglich, ihren Werdegang nachzuzeichnen. Inwieweit hat beispielsweise Igor Kolyvanov von seiner Spielerkarriere in Italien profitiert, als er das russische U17-Team vor einigen Monaten zum Europameistertitel führte? Oder hat sich umgekehrt Jakub Dovalil, der Trainer des gegnerischen Teams beim Endspiel in Luxemburg – in dem ein Elfmeterschiessen über den Titel entschied – im Alter von 21 Jahren falsch entschieden, als er seine Spielerkarriere beendete und eine Trainerlaufbahn einschlug? Immerhin hat er sein Team im Alter von 32 Jahren ins Endspiel eines europäischen Wettbewerbs geführt, was keine geringe Leistung ist.

In dieser Hinsicht ist unsere regelmässige Würdigung der Trainer von Turniersiegern sehr interessant. Nachfolgend die Namen der Trainer, die 2006 bereits einen grossen Erfolg verzeichnen konnten.

KLUBWETTBEWERBE

UEFA Champions League in Paris Saint-Denis

FC Barcelona – Arsenal FC 2:1

Sieger: Frank Rijkaard
Zweitplatziertes: Arsène Wenger

UEFA-Pokal in Eindhoven

Sevilla FC – Middlesbrough FC 4:0

Sieger: Juan de Dios «Juande» Ramos
Zweitplatziertes: Steve McLaren

UEFA-Frauenpokal

1. FFC Frankfurt – 1. FFC Turbine Potsdam Gesamtergebnis von 7:2 (4:0/3:2)

Sieger: Hans-Jürgen Tritschoks
Zweitplatziertes: Bernd Schröder

UEFA-Futsal-Pokal

Interviu Boomerang – MFK Dynamo Moskau Gesamtergebnis 9:7 (6:3/3:4)

Sieger: Jesús Candelas
Zweitplatziertes: Aleksandr Shibaev

WETTBEWERBE FÜR NATIONAL- MANNSCHAFTEN

U17-Europameisterschaft in Luxemburg

Russland – Tschechische Republik 2:2 (5:3 im Elfmeterschiessen)

Sieger: Igor Kolyvanov
Zweitplatziertes: Jakub Dovalil

U21-Europameisterschaft in Portugal

Niederlande – Ukraine 3:0

Sieger: Foppe de Haan
Zweitplatziertes: Olexiy Mykhailchenko



Die Niederlande holten in Portugal den Titel in der Kategorie der Unter-21-Jährigen.

**DAS STADE LOUIS II
IN MONACO, SCHAUPLATZ DES
UEFA-SUPERPOKALS.**



TRAINING

Das Steuern gegnerischer Angriffe als Mittel aktiver Balleroberungen

VON BERND STÖBER
DFB-Jugend-Trainer



Pressing ein. Der Passempfänger wird konsequent unter Druck gesetzt und attackiert!

Spielform

Zum Einstudieren der taktischen Grundprinzipien und Laufwege dieses zentralen Bausteins unserer Spielkonzeption planen wir in unser Training regelmässig eine systematisch aufgebaute und gecoachte Spielform 8 gegen 8 ein.

Organisation

Die beabsichtige Stammformation spielt dabei mit 8 Spielern auf einem Dreiviertel-Spielfeld auf ein Tor mit Torhüter. Auf die beiden Innenverteidiger verzichten wir, da sie bei diesem Taktik-Schwerpunkt keine unmittelbare Funktion haben.

Der (simulierte) Gegner spielt dagegen ebenfalls mit 8 Spielern auf 3 Linientore hinter der Mittellinie. Die beiden breiteren Tore muss der Gegner dabei durchdribbeln, das mittlere Tor durchpassen.

Variationen

Wird erwartet, dass der kommende Gegner mit 2 Angriffsspitzen antritt, so fallen diese bei der Trainingsform ganz weg (Abb.). Werden dagegen 3 Angriffsspitzen beim Gegner erwartet, verzichten wir bei der Trainingsform auf einen offensiven Mittelfeldspieler und die zentrale Spitze.

Philosophie

Aktive Balleroberungen als eine Leitlinie der DFB-Spielphilosophie

Eine aktive Grundeinstellung in jeder Sekunde des Spiels, also auch bei Ballbesitz des Gegners (!), ist ein Merkmal der Spielkonzeption unserer Jugendteams. Die Aktionen der Spieler bleiben jederzeit nach vorne, «auf Angriff» ausgerichtet. Einziger Unterschied, wenn der Gegner am Ball ist: Angriffsziel ist zunächst nicht das Tor des Gegners, sondern die schnelle Zurückeroberung des Balles.

Dieses Steuern des gegnerischen Spielaufbaues variiert dabei je nach Grundformation der eigenen und gegnerischen Mannschaft, das Grundprinzip bleibt aber stets identisch!

Grundprinzip

Nach einem Pass des Gegners – egal ob nach aussen oder in die Mitte – setzt nun ein konsequentes Mittelfeld-

AGENDA

2006

11.-22. Juli

Endrunde der U19-Europameisterschaft für Frauen (Schweiz)

18.-29. Juli

Endrunde der U19-Europameisterschaft (Polen)

25. August

UEFA-Superpokal (Monaco)

31. August – 1. September

UEFA-Elitetrainer-Forum (Nyon)

11. September

UEFA-Kommission für technische Entwicklung (Berlin)

11.-13. September

UEFA-Konferenz für europäische Nationaltrainer (Berlin)

14. September

Jira-Ausschuss (Berlin)

23.-27. Oktober

UEFA-Kurs für Trainerausbilder (Florenz)

28.-30. November

Medizinisches Symposium der UEFA (Istanbul)

UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Telefon +41 848 00 27 27
Fax +41 22 707 27 34
uefa.com

Union des associations
européennes de football

